

Die Generation des Sechsten Hokage

Schatten über Konoha

Von Flower-chan

Kapitel 6: Auftakt

Taeko verließ das Akademiegebäude, gemeinsam mit sämtlichen anderen Prüflingen. Die theoretischen Prüfungen wurden seit der großen Bildungsreform durch Naruto in den Heimatdörfern abgehalten. Erst heute waren die Prüflinge aus den anderen Dörfern angekommen und hatten soeben, gemeinsam mit den Konoha-Genin an einer kleinen Informationsveranstaltung teilgenommen, bei der alle Regeln und Abläufe erklärt wurden.

Taeko fühlte sich taub, wie ausgehöhlt. Es war gerade vierundzwanzig Stunden her, dass sie mit der Leiche ihres Senseis konfrontiert worden war und ihr Team war genauso lethargisch wie sie selbst. Fast waren sie alle drei bereit, die Prüfung abubrechen, doch ein winziger Funke Kampfgeist glomm noch in Taekos Herzen. Shiroe hatte sie und ihre Kameradinnen monatelang auf diese Prüfung vorbereitet. Er hätte nicht gewollt, dass sie seinetwegen aufgäben.

Ihre Freunde aus Team 13 und 18 waren Shiroe zwar nicht ganz so nahegestanden, doch saß auch bei ihnen der Schock tief.

Jemand war ermordet worden, jemand, den sie alle kannten – allein das war schon erschreckend. Außerdem hatte Taeko vor der Informationsveranstaltung alle eingeweiht, sie wussten nun, dass Shiroe im Begriff gewesen war, Akis Identität aufzudecken. Die Bedrohung, die sie ausstrahlte, war nun viel realer, nicht nur für Taeko.

Nach und nach kamen alle neun Rookie-Genin zusammen. Izune ergriff Taekos Arm und nahm sie zur Seite.

„Siehst du das rothaarige Mädchen da vorne?“ fragte sie und wies verstohlen nach rechts, wo sich eine kleine Dreimanngruppe versammelt hatte.

„Was ist mit ihr?“ entgegnete Taeko ermüdet, sie war nicht in Stimmung, neue Bekanntschaften zu schließen, doch darum schien es Izune auch nicht zu gehen.

„Das ist meine Cousine, Aiko.“ erklärte sie. „Die Tochter des fünften Kazekage und das neue Gefäß von Shukaku. Du weißt schon, der Einschwänzige.“

Taeko nickte. Ja, sie wusste davon, dass die Tochter des Kazekage sein Erbe trug, das in Form der großen Kürbisflasche Gestalt angenommen hatte.

„Sie ist stark. Ich glaube, sie kann uns helfen, die Prüfung zu überleben, Taeko. Du weißt am besten über Takayama bescheid, vielleicht solltest du es ihr erklären.“ schlug Izune vor und Taeko musterte Aiko aus der Entfernung skeptisch.

Das Mädchen war sicherlich einen halben Kopf größer als sie und alles an ihr, ihr Gesichtsausdruck, die Art, wie sie ihre Haare zu einem praktischen Zopf gebunden hatte, ihre Körperhaltung – alles strahlte Sicherheit und Selbstbewusstsein aus.

„Izune, wie alt ist sie?“ erkundigte sich Taeko.

„Sie wird in zwei Monaten zwanzig.“ antwortete Izune. „Sie ist eigentlich schon weit über Chuunin-Level, allein schon wegen Shukaku, aber sie wollte warten, bis ihre kleine Schwester alt genug ist, um teilzunehmen, damit sie ihr helfen kann.“

„Ihre Schwester?“ fragte Taeko weiter.

„Ja, Aimi-chan. Sie ist erst fünfzehn, so alt wie Nanaki.“ bestätigte Izune. „Los, sprich sie an. Ich weiß, du glaubst, sie nimmt dich nicht ernst, weil du vier Jahre jünger bist als sie, aber das ist nicht wahr. Vertrau mir.“

Taeko nickte, strich nervös ihre Kleidung glatt und ging mit gemäßigtem Tempo auf das Team aus Suna zu.

Neben Aiko stand ein kleineres Mädchen, mit den selben, blutroten Haaren, vermutlich Aimi, und sprach mit einem Jungen, der fast größer war als Aiko selbst, und eine Maske trug, die alles abwärts seiner Nase verbarg. Als Taeko etwas näher kam, erkannte sie zwei violette Streifen an seiner linken Wange, direkt unter dem Auge. Das musste Kenji sein, Izunes Cousin, Sohn des inzwischen meisterhaften Puppenspielers Kankuro.

„Ähm,... Entschuldigung?“ meldete sich Taeko zu Wort, um Aikos Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Kenji blickte sie schweigend, mit einer Spur Misstrauen im Blick an, während Aimi sie freundlich anlächelte.

Aiko drehte sich zu ihr um und Taeko spürte, wie sie unwillkürlich vor ihr zurückschreckte. Sie hatte ein gutes Gespür für Chakra und das, was sie bei Aiko wahrnehmen konnte, verschlug ihr für einen Moment die Sprache. Sie war es zwar gewohnt, hin und wieder mit Bijuu-Chakra in Berührung zu kommen, da sie als Reis Freundin in der Hokage-Villa ein und ausging, doch Aikos Chakra hatte eine völlig andere Natur als Narutos.

„Ja?“ fragte sie, als hätte sie Taeko Zurückschrecken nicht bemerkt. Vermutlich war sie es gewohnt, dass Leute sich vor ihr fürchteten.

„Ähm, ich...“ Taeko räusperte sich. „Ich bin Taeko Kiyoyama, eine Freundin von Izune. Ähm, du bist... Aiko-san, richtig?“

Sie nickte: „Sabaku no Aiko, stets zu Diensten.“

Eine Spur Zynismus schwang in ihrer Stimme mit, als sie sich mit vollem Titel vorstellte. Schließlich war das der Titel ihres Vaters, der auf sie übergegangen war.

„Kann ich dich kurz sprechen? Allein?“ bat Taeko und Kenji ergriff Aikos Arm, als sie nickte. Er blickte sie alarmiert an und schüttelte den Kopf, doch Aiko befreite sich mühelos.

„Du bist übervorsichtig.“ murmelte sie nur und wandte sich dann wieder Taeko zu. „Geh vor.“

Taeko nickte, drehte sich um und führte Aiko an den Rand des Akademiegeländes, wo etwas weniger Leute waren, die zufällig mithören könnten.

„Ich weiß nicht, ob man es dir schon erzählt hat, aber es gab einen Mord, erst gestern.“ Taeko spürte wieder, wie sich ihre Kehle zuschnürte, als sie Shiroes Tod erwähnte. „Das Opfer war Sh-...Shiroe Inuzuka, mein Sensei. Ich weiß, wer ihn umgebracht hat und der Täter hat mir persönlich gedroht, dass sie alle Prüflinge, oder zumindest die aus Konoha im Wald des Todes umbringen wird. Izune hat mir gesagt, du könntest vielleicht helfen...?“

Aiko hatte ruhig zugehört.

„Natürlich kann ich helfen und das möchte ich auch.“ meinte sie. „Ich habe von Shiroe Inuzukas Tod gehört, ja. Der Hokage hat es meinem Vater erzählt und ich habe es zufällig mitbekommen. Nein, eigentlich nicht. Aimi hat gelauscht, aber das sei mal dahingestellt. Um wen handelt es sich?“

Taeko blickte sich umauffällig um, doch sie konnte Aki nirgends entdecken.

„Sie heißt Aki Takayama.“ antwortete sie schließlich. „Sie hat behauptet, sie sei die Tochter von einem Itachi Uchiha, aber irgendwie scheint der gar nicht zu existieren. Es ist verwirrend, aber ich bin mir hundertprozentig sicher, dass sie gefährlich ist.“

„Takayama? Ich habe von ihr gehört, sie ist der erste Prüfling in der Geschichte der Chuunin-Auswahlprüfungen, der allein antritt. Sie hat kein Team, das ist ungewöhnlich, sehr sogar.“ Aiko seufzte leise. „Ich werde im Wald des Todes aktiv versuchen, sie zu finden und im Auge zu behalten. Wenn sie etwas versucht, werde ich sie daran hindern.“

Ein Blick auf die Kürbisflasche, die Aiko auf dem Rücken trug genügte, um Taeko davon zu überzeugen, dass dies keine leeren Worte waren. Aiko war in der Lage, sie und ihre Freunde zu schützen.

„Die Prüfung beginnt in zwanzig Minuten.“ fuhr Aiko fort. „Ich muss Kenji und Aimi einweihen. Sie gehören zu meinem Team und deshalb geht es sie etwas an. Keine Sorge, Taeko-san. Ich Sorge dafür, dass Takayama niemandem wehtun kann.“

Sie lächelte Taeko noch einmal an, dann ging sie zurück zu ihrem Team. Taeko sah ihr hinterher. Sie hatte von ihrer Mutter gehört, dass Aikos Vater einmal fast von ihrem getötet worden war und auf diesem Wege von Shukaku befreit worden war. Offenbar schien Aiko es ihr nicht übel zu nehmen, oder sie wusste einfach nicht, von wem sie abstammte.

Taeko verkrampfte ihre rechte Hand zur Faust, als könnte sie das Erbe ihres Vaters einfach zerquetschen und für immer loswerden. Außer im Kampf hatte es ihr noch nie einen Vorteil verschafft, im Gegenteil, sie hatte deshalb eigentlich nur gelitten.

Rei und Keiko kamen auf sie zugelaufen und Taeko wusste, es war Zeit.

Gemeinsam mit den Beiden machte sie sich auf den Weg zum Wald des Todes, an dessen Toren sich die einzelnen Teams versammelten.

Sie hatten zuvor Losnummern gezogen, von welchem Tor sie starten würden. Taeko sah sich um.

Ihr Team hatte Tor 3, im Westen des Prüfungsgebiets gezogen. Noch konnte sie niemanden sehen.

„Pscht, Kiyoyama-san!“ meldete sich eine hohe Stimme hinter ihr und sie fuhr herum. „Aimi-san?“ fragte sie überrascht. War Aikos Team etwa auch hier? Das würde ihr einen erheblichen Vorteil verschaffen.

„Team Sabaku ist leider an Tor 4.“ erklärte sie. „Lauft südlich, sobald ihr reingeht, okay? Wir kommen euch entgegen. Onee-sama hat mir gesagt, ich soll schnell auskundschaften, wo ihr seid, aber jetzt muss ich weg, damit niemand merkt, dass wir quasi schummeln.“

Sie zwinkerte, entsiegelte rasch eine Teleportrolle und war wenige Sekunden später schon in einer Rauchwolke verschwunden.

„Kiyoyama?“ fragte Rei mit hochgezogener Braue.

Taeko nickte rasch und erklärte ihrem Team, was sie mit Aiko ausgemacht hatte. Sie hatte fast vergessen, es ihnen zu berichten.

Die Gittertore des Zauns wurden geöffnet, nachdem die Schriftrollen an die Teams verteilt worden waren und Taeko spürte Adrenalin durch ihre Adern schießen, als der Prüfungsleiter das Startsignal gab.

Sie verstaute ihre Erd-Schriftrolle in ihrer Gürteltasche und rannte dann mit ihrem Team los, wie verabredet, gen Süden.